

autSpace

Autistische Erholungs- und Forschungstagung

Kloten, Kopparberg, 3. - 6. Mai 2018

Diese Tagung für autistische Menschen greift unterschiedliche Themen auf, die für Autisten interessant sind.

Im Zentrum der Tagung wird das Thema autistische Forschung stehen – das heißt, Forschung über Autismus, die von Forschenden durchgeführt wird, die sich im Autismusspektrum befinden. Mehrere autistische Forscher werden an der Konferenz teilnehmen und Workshops geben. Unter anderem wird es um autistische Fähigkeiten und Kommunikation gehen.

Wir nehmen gerne weitere Themenvorschläge von Teilnehmenden entgegen. Vielleicht mögen die ein oder anderen etwas zu einem Thema präsentieren. Gebt uns Vorschläge und Ideen, damit wir die Tagung so gut und interessant wie möglich gestalten können.

Während der viertägigen Tagung gibt es die Möglichkeit, an Vorträgen, Workshops oder Teilnehmerdiskussionen teilzunehmen. Als Draußenaktivitäten gibt es unter anderem die Möglichkeit zu wandern, Kanu zu fahren oder zu angeln. Die Tagung findet in Kloten statt, was in Bergslagen (ca. 100 km nördlich von Örebro) liegt und von Seen, Wasserläufen und Waldgebieten umgeben ist. Weiteres zum Tagungsort kann auf der Website www.kloten.se eingesehen werden.

Die Tagung wurde inspiriert von der Autscape Tagung, die in Großbritannien seit 2005 als wiederkehrende Tagung stattfindet. Die erste Autscape Konferenz hatte autistische Räume als Thema. Im Juni 2017 fand in Göteborg eine vergleichbare Tagung statt, von einer Gruppe autistischer Menschen aus Göteborg organisiert wurde. Diese Gruppe hat vor, alle zwei Jahre eine solche Konferenz durchzuführen.

Die Tagung wird von den Vildmarksautisterna durchgeführt. Der Verein arbeitet mit der Autismus- und Aspergervereinigung in Örebro zusammen. Sie ist für Menschen aus dem Autismusspektrum; eine offizielle Diagnose ist für die Teilnahme nicht notwendig.

Den Teilnehmenden wird eine Übernachtung in 2 bis 6 Bettzimmern angeboten, in dem Haus, in dem auch die Tagung stattfindet. Es gibt die Möglichkeit, die kleineren Zimmer alleine zu buchen, solange welche vorhanden sind. Wer möchte, kann auch in der Natur zelten. Der Standard der Unterkunft entspricht in etwa dem eines Landschulheims. Es werden etwa 25 bis 30 (max. 40) Teilnehmende erwartet.

Die Teilnahme kostet 800 SEK (ca. 80 Euro) pro Teilnehmende/n; darin sind Unterkunft und Mahlzeiten enthalten. Weitere Informationen zur Tagung und Bezahlung gibt es im März. Die Tagung soll explizit auch autistische Menschen aus Deutschland ansprechen, sodass die dann unterschiedlichen Sprachen berücksichtigt werden. Wie, ist noch nicht klar, aber es gibt eine Reihe von Ideen und den Willen, es zu regeln.

Kloten liegt etwa 20 km von Kopparberg entfernt, was mit der Bahn erreichbar ist: von Malmö mit dem Schnellzug Malmö – Stockholm bis Mjölby und von dort mit dem Bergslagenzug bis Kopparberg. Als weitere Alternative gibt es die Möglichkeit, bis Stockholm/Arlanda zu fliegen, von wo aus es mehrere Möglichkeiten gibt, mit dem Zug nach Kopparberg zu kommen (die schnellste über Borlänge). Vom Bahnhof in Kopparberg holen wir die Teilnehmenden gegen eine kleine Benzinkostenbeteiligung ab. Einen Abholdienst nach Kloten gibt es am 3.5. um 14 Uhr und einen Bringdienst am 6.5. um 15 Uhr; auch andere Zeiten sind möglich, müssen aber vorab abgestimmt werden.

Die Zugfahrten können ab Malmö via www.sj.se gebucht werden (für den Schnellzug von Malmö nach Mjölby ist eine Buchung mit Platzreservierung notwendig); je früher gebucht wird, desto günstiger ist die Fahrt. Bis Malmö empfiehlt sich ein Europa-Spezial Ticket der Deutschen Bahn.

Es gibt auch die Möglichkeit, vorher oder hinterher ein paar Tage länger zu bleiben; Ich selbst (Hajo Seng) bin voraussichtlich vom 1.5. bis zum 7.5. vor Ort. Meine Empfehlung ist, bei Anreise mit dem Zug entweder (mind.) einen Tag vorher an- bzw. hinterher abzureisen oder eine Übernachtung in Malmö einzuplanen. Bei der Planung der Reise und ggf. weiteren Übernachtungen gebe ich gerne Unterstützung.

Es wird empfohlen, bei Interesse eine Vorausanmeldung zu tätigen, um sicher zu gehen, die weiteren Informationen zu erhalten.

Für die Anmeldung benötigen wir:

- Name und Adresse
- Angaben zu speziellen Essenswünschen oder Allergien
- Angaben, ob es möglich ist das Zimmer mit jemand anderes zu teilen, auch mit konkret benannten Teilnehmenden, und ob es weitere besondere Wünsche zur Unterkunft gibt
- Eventuell Vorschläge zu weiteren Themen für die Tagung

Die Anmeldung geht an:

autistisk.konferens@gmail.com (englisch oder schwedisch)

oder

hajo.seng@autsocial.de (deutsch).

Programmschema (Stand Mitte Februar 2018)

Zeit	Do 3. Mai	Fr 4. Mai	Sa 5. Mai	So 6. Mai
8 – 9		Frühstück	Frühstück	Frühstück
9 – 9.30		Plenum	Plenum	Plenum
9.30 – 10.30		Hajos Work- shop Teil 1	Hannas Work- shop Teil 1	Kirke Nilsson: Arbeitsleben und Autismus
10.30 – 12		Hajos Work- shop Teil 2	Hannas Work- shop Teil 1 – 2	offen
12 – 13		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13 – 13.30		Plenum	Plenum	Plenum
13.30 – 14.30		Hajos Work- shop Teil 2	Hannas Work- shop Teil 2	Ende
14.30 – 16	Ankommen	Hajos Work- shop Teil 3	Hannas Work- shop Teil 3 – 4	
16 – 18	Einstieg	offen	offen	
18 – 19	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
20 – 22	Freies Abend- programm	Freies Abend- programm	Freies Abend- programm	

Das Programmschema ist nicht fest und kann auf Wunsch der Teilnehmenden noch geändert werden. Es stellt eher einen groben Rahmen zur Orientierung dar. Die Tagung ist insgesamt nicht als Tagung mit einem festen Programm angelegt, sondern soll neben und ergänzend zu den bislang festen Programmpunkten die Möglichkeit zu spontanen Diskussionen und Gesprächen bieten, sowie vor allen Dingen auch zu Aktivitäten im Freien.

Der Workshop von Hanna Bertilsdotter Rosenqvist geht um „autistengerechte“ Forschung und thematisiert dabei unterschiedliche Aspekte. Er beinhaltet unter anderem auch einen Teil zu wissenschaftlichem Schreiben und Veröffentlichen. Im Workshop von Hajo Seng geht es um autistische Fähigkeiten als Umfeld für eine qualitative Forschung und auch um autistische Denk- und Wahrnehmungsstile. Er beinhaltet einen kleinen Lehrworkshop „Autistische Fähigkeiten“. Sowohl bei Hannas als auch bei Hajos Workshop können auch nur einzelne Teile besucht werden.

Die Workshops

Hanna Bertilsdotter Rosenqvist: „Forschung und Entwicklung“

Zielgruppe: Autistische Menschen, die selbst Forschung betreiben wollen (in oder außerhalb einer Universität)

Einführung: „Neurodiverser akademischer Raum“

Teil 1: Autistische Menschen berichten aus ihren Erfahrungen in Forschungsprozessen: Kirke Nilsson, Hajo Seng, Immanuel Brändemo und Helena Ulvatun

Teil 2: Diskussion um „Autistisches Publizieren“; Möglichkeiten von Forschung, die von Autisten betrieben wird; Erfahrungen über Schreiben in einem „Borg-Kollektiv“ (kollektives akademisches Schreiben); neue Wege finden

Teil 3: Ein konkreter Schreibworkshop; Ziel ist es einen Text zu beginnen, der danach via Email/Skype fertiggestellt und in einer akademischen Zeitschrift veröffentlicht werden soll („Autism, Policy & Practice“, „Autonomy“ oder „Disability Studies Quarterly“)

Teil 4: Zusammenfassung

Hajo Seng: Workshops „Autistische Fähigkeiten“

Zielgruppe: Autistische Menschen, die an einer „bottom-up“-Forschung interessiert sind, in der es darum geht, eigene wie andere Erfahrungen mit Autismus systematisch aus einer Innenperspektive zu betrachten. Grundlage sind Workshops „Autistische Fähigkeiten“ von und mit autistischen Menschen, die einen idealen Rahmen für eine qualitative Forschung bilden.

Teil 1: Einführung in qualitative Sozialforschungsmethoden; insbesondere rekonstruktive Sozialforschung. Was bedeutet Forschung aus einer Innenperspektive

Teil 2: Lehrworkshop „Autistische Fähigkeiten“ für Teilnehmende, die diesen Ansatz gerne selbst ausprobieren und entwickeln wollen (funktioniert nur mit einer begrenzten Teilnehmerzahl)

Teil 3: Autistisches Denken und Wahrnehmen an Hand von Fallbeispielen; Diskussion, in wie weit die dargestellten Erfahrungen zu vorhandenen Theorieansätzen passen (Bilderdenken (Temple Grandin), „bottom-up“-Denken (Laurent Mottron et al), Monotropismus (Dinah Murray et al), „Hypersensitivity“ (Olga Bogdashina) etc.